

084/2003

Stuttgart, den 10.04.2003

Steuerfreiheit über den Wolken beenden Grüne: Teufel opfert die Umwelt dem Steuerpopulismus

Für die Grünen im Landtag ist das Vermittlungsergebnis im Steuerstreit zwischen Bundestag und Bundesrat ein ökologisches Desaster. Der umweltpolitische Sprecher der Grünen im Stuttgart Landtag, Boris Palmer, kritisierte die Verengung der Diskussion auf ein populistisches Nein zu Steuererhöhungen. Keines der umweltpolitischen Steuerungselemente sei von der Unionsmehrheit im Bundesrat akzeptiert worden. Nicht die Beseitigung der bodenversiegelnden Bevorzugung von Neubauten bei der Eigenheimzulage, nicht die höhere Besteuerung von Dienstwagen und auch nicht die Besteuerung des Flugverkehrs. „Über Steuererhöhungen lässt sich streiten. Aber im Zeitalter von Billigfliegern, Klimakatastrophe und Haushaltslöchern ist Steuerfreiheit für Flugzeuge ein Granatenblödsinn.“, sagte Palmer.

Das Steuervergünstigungsabbaugesetz, das am Freitag im Bundesrat zu Entscheidung ansteht, sieht die Einführung des vollen Mehrwertsteuersatzes für internationale Flüge vor, so weit sie deutsches Gebiet überfliegen. Dies sollte zusätzliche Einnahmen in Höhe von 500 Mio. € jährlich erbringen. Baden-Württemberg würden davon 37 Mio. € zustehen – weit mehr als die Kürzungen im Sozialetat, etwa bei den sozialpsychiatrischen Diensten, den Langzeitarbeitslosen oder der Schulsozialarbeit. Der Anteil des Bundes ist als

Gegenfinanzierung für die Absenkung des Mehrwertsteuersatzes für den Fernverkehr der Bahn von derzeit 16% auf 7% eingeplant.

Die Ablehnung der Gesetzesänderung durch die Unionsländer bedeute nun, dass die Bahn weiterhin 16% Mehrwertsteuer bezahle, die Billigflieger aber 0%. Weil an der Rheinschiene von den französischen Flughäfen viele deutsche Ziele angefliegen werden und rein innerdeutsche Flüge Mehrwertsteuerpflichtig sind, sei Baden-Württemberg besonders stark von Steuerfreiheit bei internationalen Flügen betroffen. Für eine Rückfahrkarte Freiburg-Berlin mit der Bahn sind heute 35 € Mehrwertsteuer fällig. Ein Flug vom Euroairport Basel-Mulhouse ist gänzlich steuerfrei. „Gegen die steuerliche Bevorzugung des Flugzeugs hat die Bahn derzeit keine Chance“, sagte Palmer.

Mit einem Antrag im Landtag fordern die Grünen nun die Landesregierung auf, im Bundesrat ökologisch nachzubessern und die Aufhebung Mehrwertsteuerbefreiung für den Flugverkehr passieren zu lassen. Darin sehen Sie sich auch durch eine Äußerung von Umwelt- und Verkehrsminister Müller bestärkt, der im Landtag zur Einführung der Mehrwertsteuer für den Flugverkehr gesagt hatte: „Damit kann ich leben.“

Für die Grünen bleibt es unverständlich, warum der Flugverkehr weiter eine steuerfreie Zone bleiben soll, wenn sich alle Parteien über dessen schädliche Auswirkungen auf Mensch und Natur einig sind und die Bahn fördern wollen. „Wenn der Ministerpräsident sich zum Hüter der Steuerfreiheit über den Wolken macht, kann er sich seine Klagen über Fluglärm am baden-württembergischen Himmel in Zukunft wirklich sparen. Lippenbekenntnisse der Union zum Umweltschutz sind absolut wertlos, wenn sie sich sogar weigert, die grobe steuerliche Benachteiligung der Bahn gegenüber dem Flugzeug zu beseitigen“, sagte Boris Palmer.